

Bewertungsbogen



Schulinspektion

Stand: August 2011

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn

Qualitätskriterien	Wert
--------------------	------

1.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben

Indikatoren	Für Gymnasien: 1. Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	
	Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe: 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	
	Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe: 3. Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	
	4. Die Schule verständigt sich über die Teilnahme der Schüler/innen an Wettbewerben.	

1.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahndaten

Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	
	2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse	
	2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	
	2.2 der Vergleichsarbeiten (VERA 3),	
	2.3 der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	
	2.4 des mittleren Schulabschlusses (MSA),	
	2.5 des Abiturs.	
	3. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Schullaufbahndaten.	
	4. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf	
	4.1 die Verringerung der Schuldistanz,	
4.2 die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe.		

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

1.2 Methoden- und Medienkompetenzen

Qualitätskriterien	Wert
--------------------	------

1.2.1 Förderung von Methodenkompetenzen

Indikatoren	1. Es gibt schulische Angebote zum Methodenlernen.	
	2. Das Methodenlernen ist in den Fächern und Lernbereichen systematisch verankert.	
	3. Im Unterricht wird die Methodenkompetenz der Schüler/innen gefördert.	
	4. Die Schule fördert systematisch die Präsentationskompetenz ihrer Schüler/innen.	
	<i>Für Gymnasien:</i> 5. Die Durchschnittsnote der Präsentationsprüfung beim mittleren Schulabschluss entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 6. Die Ergebnisse der Präsentationsprüfung in der fünften Prüfungskomponente beim Abitur entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	

1.2.2 Förderung der Medienkompetenz

Indikatoren	1. Die Schule hat Grundsätze zum reflektierten Umgang mit Medien vereinbart.	
	2. Im Unterricht wird der Stellenwert sozialer Netzwerke im Internet kritisch thematisiert.	
	3. Die Schüler/innen werden in der Anwendung unterschiedlicher Medien geschult.	
	4. In den Fächern werden digitale Medien zur Recherche, Verarbeitung, Kommunikation und Präsentation genutzt.	

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

1.3 Schulfriedenheit und Schulimage				
Qualitätskriterien		Wert		
1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler				
Indikatoren	1. Die Schüler/innen gehen gern in ihre Schule.			
	2. Die Schüler/innen sind mit dem Unterricht und den weiteren Bildungsangeboten der Schule zufrieden.			
	3. Die Schüler/innen sind mit den Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.			
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Schüler/innen sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.			
1.3.2 Zufriedenheit der Eltern¹				
Indikatoren	1. Die Eltern sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.			
	2. Die Eltern sind mit dem Informationsfluss zufrieden.			
	3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern funktioniert.			
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Eltern sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.			
1.3.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen²				
Indikatoren	1. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit der Bildungsarbeit der Schule zufrieden.			
	2. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden.			
	3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Ausbildungsbetrieben funktioniert.			
1.3.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.			
	2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden.			
	3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung zufrieden.			
	4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.			
1.3.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit				
Indikatoren	1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.			
	2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.			
	3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit.			
1.3.6 Gesamteindruck der Schule				
Indikatoren	1. Die Schule ist besucherfreundlich.			
	2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität.			
	3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.			
Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

<p>zusätzliche Normierungsbedingungen:</p> <p>A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +</p> <p>B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +</p>

¹ Das Qualitätskriterium wird nur an allgemein bildenden Schulen bewertet.

² Das Qualitätskriterium wird nur an beruflichen Schulen bewertet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

Qualitätskriterien	Wert
--------------------	------

2.1.1 Schulinternes Curriculum

Indikatoren		
Indikatoren	1. Das schulinterne Curriculum weist mindestens einen fachübergreifenden Schwerpunkt aus.	
	2. Das schulinterne Curriculum enthält fachspezifische Konkretisierungen für alle Jahrgänge.	
	3. Das schulinterne Curriculum nimmt Bezug zu schulspezifischen Schwerpunkten.	

2.1.2 Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote

Indikatoren		
Indikatoren	1. Für die Fächer liegen kompetenzorientierte Konkretisierungen der Rahmenlehrpläne vor.	
	2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsinhalte abgestimmt.	
	3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.	
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. <i>Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.</i>	

2.1.3 Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände

Indikatoren		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	
	2. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert.	
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	

2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung

Indikatoren		
Indikatoren	1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	
	2. Für die Schüler/innen sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent.	
	3. Die Eltern bzw. Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.	
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schüler/innen kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil

Qualitätskriterien

2.2.1 Lehr- und Lernzeit

Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	

2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen

Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung.	
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	

2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung

Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf.	
	3. Die Lehrkraft gibt Hinweise zu den Unterrichtszielen.	
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.	
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	

2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals

Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	
	2. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	

2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht

Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	

2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht

Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	

Qualitätskriterien		
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		
Indikatoren	1. Diese werden individuell gefördert.	
	2. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	
	3. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	
	4. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung		
Indikatoren	1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).	
	2. Die Schüler/innen zeigen Selbstvertrauen.	
	3. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen Anderer einzuschätzen.	
	4. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.	
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.	
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches.	
2.2.10 Methoden- und Medienwahl		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	
	4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	
	5. Die gewählten Methoden und	
	6. Sozialformen unterstützen den Lernprozess.	
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	
	2. Die Lehrkraft schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibenlässe.	
	3. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	
	4. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	
	5. Die Lehrkraft hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an.	
	6. Die Lehrkraft unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.	

Qualitätskriterien		
2.2.12 Innere Differenzierung		
Indikatoren	1. Es gibt individuelle Lernangebote.	
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).	
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke, Arbeitshinweise).	
	6. Es gibt Formen der differenzierten Leistungsbewertung.	
2.2.13 Selbstständiges Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.	
	4. Die Schüler/innen kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	
	5. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	
2.2.14 Kooperatives Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich.	
	2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander.	
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	
2.2.15 Problemorientiertes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt.	
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen.	
	3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	
	4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	

2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern		
Indikatoren	1. Die Schule hat Maßnahmen zur Diagnostik bzw. Lernstandserhebung.	
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schüler/innen aller Jahrgangsstufen.	
	3. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit internen und/oder externen Fachleuten ab.	
	4. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen.	
	5. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt. ³	
	6. Es gibt aktuelle Förderpläne bzw. individuelle Fördermaßnahmen.	
	7. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf diese Fördermaßnahmen mit internen und externen Fachleuten ab.	
	8. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern sind institutionalisiert.	
	9. Besondere Leistungen der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt.	
2.3.2 Förderung der Sprachkompetenz⁴		
Indikatoren	1. Die Fachkonferenzen haben Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes vereinbart.	
	2. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	
2.3.3 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird.	
	2. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und/oder Schulpsychologischem Beratungszentrum.	
	3. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Eltern.	
	<i>Für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen:</i> 4. <i>Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung bzw. zur Studienorientierung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.</i>	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +

³ Der Indikator wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Inklusion“ gewählt ist.

⁴ Das Qualitätskriterium wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Förderung der Sprachkompetenz“ gewählt ist.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

Qualitätskriterien		Wert
3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung		
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens.	
	2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	
	3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein.	
	4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung.	
	5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	
	6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung.	
	7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	
3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung		
Indikatoren	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben.	
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung.	
	4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule

Qualitätskriterien		Wert
3.2.1 Soziales Verhalten in der Schule		
Indikatoren	1. Es ist ein Katalog von gemeinsamen Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen vorhanden.	
	2. In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	
	3. Der Umgang mit Konflikten und Regelverstößen erfolgt angemessen und ergebnisorientiert.	
	4. Auf Gewaltvorfälle, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing wird sofort und angemessen reagiert.	
	5. Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	
3.2.2 Förderung sozialen Lernens		
Indikatoren	1. Soziales Lernen und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Verantwortungsbereitschaft und soziales Engagement gehören zum Selbstverständnis der Schule.	
	2. Die Schule fördert soziale Kompetenzen der Schüler/innen durch entsprechende Angebote.	
	3. Schüler/innen übernehmen ihrer Entwicklung entsprechend verantwortungsvolle Aufgaben innerhalb der Schule.	
	4. Die Schule unterstützt z. B. soziale, gesellschaftliche, ökologische und/oder interkulturelle Projekte.	
	5. Besondere Schüleraktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum

Qualitätskriterien		Wert
3.3.1 Lern- und Arbeitsklima sowie Gesundheitsförderung		
Indikatoren	1. Es gibt in der Schule Maßnahmen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Schüler/innen.	
	2. Die Unterrichtsräume und ggf. die Freizeiträume sind entsprechend den Lern- und Arbeitsbedürfnissen eingerichtet.	
	3. Der Schulhof bietet eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität.	
	4. Die Aufenthalts-/Arbeitsräume für Lehrkräfte und für das sonstige Personal sind funktional und bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	
	5. Gesundheitsförderliche Aspekte für das schulische Personal finden in der Schule Berücksichtigung.	
	6. Mutwillige Beschädigungen und Zerstörungen sind in der Schule kaum feststellbar.	
3.3.2 Vielfältiges Schulleben		
Indikatoren	1. Die Gestaltung des Schullebens wird von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	
	2. In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen statt.	
	3. In der Schule gibt es ein adressatengerechtes, gut genutztes Angebot an Arbeitsgemeinschaften.	
	4. Die Schule bezieht externe Fachleute in ihre Angebote ein.	
	5. Die Schule beteiligt sich an Veranstaltungen im Umfeld der Schule oder darüber hinaus.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.4 Kooperationen

Qualitätskriterien		Wert
3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern		
Indikatoren	1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um.	
	2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots.	
	3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen.	
	<i>Für allgemein bildende Schulen:</i> 4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen.	
	5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien	Wert
--------------------	------

4.1.1 Führungsverantwortung

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i>	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schüler/innen ernst.	
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	
<i>Für berufliche Schulen:</i>		
9. Die Abteilungsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.		

4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	
	<i>Für berufliche Schulen</i>	
6. Die Abteilungsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.		

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement

Qualitätskriterien		Wert
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:	
	2.1 Unterrichtsentwicklung	
	2.2 Organisationsentwicklung	
	2.3 Personalentwicklung	
	2.4 Erziehung und Betreuung	
	2.5 Schulleben	
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.		
4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:	
	1.1 das Kollegium	
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	
	1.3 die Schüler/innen	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 5. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i>	
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. <i>Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>	
Bewertung	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>	

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

B: nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
Qualitätskriterien	Wert	
4.3.1 Effiziente Verwaltung und Bewirtschaftung der finanziellen, sächlichen, räumlichen und personellen Ressourcen		
Indikatoren	1. Die Gremien sind an der Verteilung der Ressourcen beteiligt.	
	2. Die Schule nutzt ihre räumlichen Möglichkeiten effizient.	
	3. Die Aufbewahrung von und der Zugang zu Unterrichtsmaterialien und Medien sind zweckmäßig organisiert.	
	4. Die Schule sorgt für einen pfleglichen Umgang mit Lehr- und Lernmitteln sowie den übrigen Ressourcen.	
4.3.2 Erschließung zusätzlicher Ressourcen		
Indikatoren	1. Die Schule ist erfolgreich bei der Einwerbung zusätzlicher sächlicher, finanzieller und/oder personeller Ressourcen.	
	2. Die Schule nutzt die Möglichkeiten der Personalkostenbudgetierung.	
4.3.3 Steuerung und Dokumentation der Geschäftsprozesse		
Indikatoren	1. Die Geschäftsprozesse der Schule sind sachgerecht und effizient organisiert.	
	2. Die Geschäftsprozesse der Schule und die Gremienarbeit werden nachvollziehbar dokumentiert.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

4.4 Unterrichtsorganisation		
Qualitätskriterien	Wert	
4.4.1 Effektive Unterrichtsorganisation		
Indikatoren	1. Die Unterrichtsorganisation entspricht den rechtlichen Vorgaben.	
	2. Die der Schule über die Grundausrüstung hinaus zur Verfügung gestellten Stunden werden zweckgebunden verwendet.	
	3. Die Vertretungsgrundsätze sind vom Kollegium gemeinsam vereinbart.	
	4. Der Einsatz der Lehrkräfte und die Klasseneinteilung sind im Kollegium akzeptiert.	
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter berücksichtigt bei der Zuweisung selbstständigen Unterrichts den Ausbildungsstand der Lehramtsanwärter/innen und die Vorgaben der Ausbildungsverordnung.	
	<i>Für Grundschulen:</i> 6. Die Erzieher/innen arbeiten stundenweise im Unterricht mit.	
4.4.2 Vermeidung von Unterrichtsausfall		
Indikatoren	1. Die Schule geht sachgerecht mit Vertretungsanfall um.	
	2. Der Anteil der ausgefallenen Unterrichtsstunden liegt unter dem Durchschnitt der Schulart.	
	3. Durch Konferenzen, Sitzungen und Treffen schulischer Arbeitsgruppen entsteht kein Unterrichtsausfall.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

<p>zusätzliche Normierungsbedingungen:</p> <p>A: 4.4.1.1 und 4.4.1.2 ++</p> <p>B: 4.4.1.1 und 4.4.1.2 +</p>
--

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz

Qualitätskriterien		Wert
5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung.	
	2. Diese Vorstellungen zur Personalentwicklung orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule.	
	3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen der Beschäftigten.	
	4. Strategien zur Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in konkreten Maßnahmen umgesetzt.	
	5. Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen.	
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt für die schulpraktische Anleitung der Lehramtsanwärter/innen fachlich und fachdidaktisch qualifizierte Lehrkräfte ein.	
	7. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert.	
5.1.2 Qualitätssicherung und -entwicklung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.	
	2. Die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin.	
	<i>Für Schulen mit weiteren Funktionsstellen:</i> 3. Die Funktionsstelleninhaber/innen wirken aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit.	
	4. Die Schulleitung und/oder ggf. weitere Funktionsstelleninhaber/innen führen anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch.	
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter besucht die Lehramtsanwärter/innen im Unterricht und berät sie.	
	6. Kollegiale Hospitationen finden statt.	
5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte		
Indikatoren	1. Es gibt eine bedarfsgerechte, schulbezogene Fortbildungsplanung.	
	2. Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien vereinbart.	
	3. Die schulinterne Fortbildung (SchILF) wird zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt.	
	4. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium		
Qualitätskriterien		Wert
5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht.	
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule.	
	3. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert.	
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Die Kommunikation zwischen Abteilungsteilerinnen/Abteilungsteilern und Kollegium funktioniert.	
	5. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	
5.2.2 Teamarbeit im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist.	
	2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		
6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben		
Qualitätskriterien		Wert
6.1.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben		
Indikatoren	1. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	
	2. Für die Evaluationsschwerpunkte sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.	
	3. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	
	4. Evaluationsergebnisse werden dokumentiert.	
	5. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert.	
	6. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen.	
	7. Die Ergebnisse der schulinternen Evaluation und ggf. der Bestandsanalyse fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	
6.1.2 Umgang mit externer Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse		
Indikatoren	1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert.	
	2. Die Schule gleicht die Ergebnisse externer Evaluationen mit den Ergebnissen der internen Evaluation ab.	
	3. Die Ergebnisse externer Evaluationen fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

6.2 Fortschreibung des Schulprogramms		
Qualitätskriterien		Wert
6.2.1 Schulprogrammarbeit		
Indikatoren	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	
	2. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	
	3. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.	
	4. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	
	5. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	
	6. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	
	7. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm.	
	8. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit leicht zugänglich.	
	9. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf		
Qualitätskriterien		Wert
6.3.1 Zielgerichteter Umgang mit den Inspektionsergebnissen		
Indikatoren	1. Der Inspektionsbericht wurde zeitnah in den Gremien kommuniziert (insbesondere Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, Gesamtelternvertretung und Gesamtschülervertretung).	
	2. In der Schule wurden spezifische Ziele abgestimmt, die sich auf den formulierten Entwicklungsbedarf beziehen.	
	3. Für die Zielerreichung wurden messbare Indikatoren formuliert.	
	4. Für die Zielerreichung wurden klare Verantwortlichkeiten festgelegt.	
	5. Es wurde eine konkrete Zeit-Maßnahmen-Planung entwickelt.	
	6. Die Zeit-Maßnahmen-Planung wird umgesetzt.	
	7. Die Schulleitung steuert und unterstützt die Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen.	
	8. Die Schule greift auf adäquate Unterstützungssysteme zurück.	
6.3.2 Beratung und Unterstützung durch die Schulaufsicht		
Indikatoren	1. Die Schulaufsicht hat zeitnah mit der Schulleitung (oder der Steuergruppe) ein Gespräch über den Inspektionsbericht geführt.	
	2. Schule und Schulaufsicht haben eine Zielvereinbarung abgeschlossen, die sich auf den formulierten Entwicklungsbedarf bezieht.	
	3. Die Schulaufsicht informiert sich in regelmäßigen Abständen über den Stand der eingeleiteten Maßnahmen.	
	4. Die Schulaufsicht berät und unterstützt die Schule bedarfsgerecht.	
	<i>Falls keine Beratungsaktivitäten durch die Schulaufsicht vorgenommen worden sind:</i> 5. <i>Seitens der Schule wurden nachvollziehbare Bemühungen unternommen, mit der Schulaufsicht in Kontakt zu treten und sich beraten zu lassen.</i>	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Ergänzende Qualitätsmerkmale		
E.1 Förderung der Sprachkompetenz		
Qualitätskriterien		Wert
E.1.1 Maßnahmen zur Sprachförderung und deren Umsetzung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Sprachförderkonzept, das sich an der konkreten Zusammensetzung der Schülerschaft orientiert.	
	2. Die der Schule zusätzlich für Sprachförderung zur Verfügung gestellten Lehrerstunden werden effizient verwendet.	
	3. Die Lehrkräfte analysieren die erbrachten Schülerleistungen in Vergleichs- und ggf. Abschlussarbeiten unter dem Aspekt der sprachlichen Anforderungen.	
	4. Die Fachkonferenzen vereinbaren Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes.	
	5. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	
	6. Zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs findet eine zielgerichtete Kooperation zur Sprachförderung statt.	
	7. Die Umsetzung vereinbarter Sprachfördermaßnahmen wird überprüft.	
	8. Die Schüler/innen erhalten zusätzliche Sprachförderangebote.	
	9. Das Kollegium bildet sich regelmäßig auf diesem Fachgebiet fort.	
Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

E.2 Ganztagsangebot		
Qualitätskriterien		Wert
E.2.1 Gestaltung des Schultags		
Indikatoren	1. Die Organisation des Schultages berücksichtigt einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen.	
	2. Der außerunterrichtliche Bereich bietet gebundene und offene Freizeitaktivitäten an.	
	3. In den Angeboten werden die Bedarfssituation der Schüler/innen bzw. das Schulprofil berücksichtigt.	
	4. Die Räume sind altersgerecht und mit entsprechenden Funktionsbereichen eingerichtet.	
	<i>Für Grundschulen:</i> 5. Eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich findet statt.	
	6. Es gibt in den außerunterrichtlichen Bereich integrierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.	
E.2.2 Soziales Lernen und Förderung von Kompetenzen		
Indikatoren	1. Im außerunterrichtlichen Bereich werden personale und soziale Kompetenzen gefördert.	
	2. Die Schüler/innen haben Möglichkeiten zur Partizipation.	
	3. Der mitmenschliche Umgang aller Beteiligten im außerunterrichtlichen Bereich ist respektvoll und wertschätzend.	
E.2.3 Kooperation		
Indikatoren	1. Für die Arbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis.	
	2. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen im außerunterrichtlichen Bereich kooperieren miteinander.	
	3. In der Einsatzplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich vorgesehen.	
	4. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich und den Eltern.	
	5. Die Schule kooperiert zur Erweiterung ihres Angebots im außerunterrichtlichen Bereich mit gesellschaftlichen Partnern.	
E.2.4 Schulleitungshandeln		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für die Weiterentwicklung der konzeptionellen Überlegungen zum Ganztagsbetrieb.	
	2. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter fördert die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich.	
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für den außerunterrichtlichen Bereich statt.	
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich.	
E.2.5 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung		
Indikatoren	1. Es gibt konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Ganztagsbetriebs, insbesondere der Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	
	2. Für den Ganztagsbetrieb sind Entwicklungsvorhaben formuliert.	
	3. Die Schule überprüft die Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

E.3 Duales Lernen		
Qualitätskriterien		Wert
E.3.1 Organisation des Dualen Lernens		
Indikatoren	1. Die Umsetzung des Dualen Lernens ist konzeptionell verankert.	
	2. Die Inhalte und Ziele des Dualen Lernens werden in der Schule kommuniziert.	
	3. Die Schule unterbreitet für alle Schüler/innen in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 regelmäßig praxisbezogene Angebote.	
	4. Die Schule organisiert Praxislernen in besonderer Form.	
	5. Außerschulische Expertinnen und Experten unterstützen die Angebote des Dualen Lernens.	
	6. Kooperationen mit außerschulischen Partnern/anderen Schulen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Nutzung von Praxisplätzen an geeigneten Lernorten.	
	7. Die Schule setzt den Berufswahlpass ein.	
	8. Die Schule hat Maßnahmen zur Evaluation des Dualen Lernens vereinbart.	
	9. In der schulinternen Fortbildungsplanung ist Duales Lernen berücksichtigt.	
Bewertung		A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

E.4 Lernfeld		
Qualitätskriterien		Wert
E.4.1 Konzeptionelle Gestaltung des Lernfeldunterrichts		
Indikatoren	1. Die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz, insbesondere der personalen Kompetenz, ist konzeptionell verankert.	
	2. Für die Lernfelder liegen kompetenzorientierte Curricula mit darin beschriebenen Lernsituationen vor, die an der beruflichen Realität orientiert sind.	
	3. Die Lernsituationen sind nach dem Prinzip der vollständigen Handlung konzipiert.	
	4. Die Fachbereiche treffen Vereinbarungen zu ausbildungsspezifischen Lernsituationen.	
	5. Die im Lernfeldunterricht tätigen Lehrkräfte sind in Teams organisiert.	
	6. Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung von Schülerleistungen im Lernfeldunterricht.	
	7. Den Schülerinnen und Schülern sind die Bewertungsmaßstäbe im Lernfeldunterricht bekannt.	
Bewertung		A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

E.5 Schulprofil

Qualitätskriterien	Wert
---------------------------	-------------

E.5.1 Profilbildung der Schule und deren Umsetzung

Indikatoren	1. Das Schulprofil ist konzeptionell verankert.	
	2. Das Schulprofil wird von der Schulgemeinschaft getragen.	
	3. Die Schule stellt sich mit ihrem Profil nach außen dar.	
	4. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils finden im Unterricht Berücksichtigung.	
	5. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils werden im Schulleben deutlich.	
	6. Die Schule kooperiert profilbezogen mit externen Partnern.	
	7. Die Schule überprüft die profilbezogenen Maßnahmen.	
	8. Die der Schule für das Schulprofil zur Verfügung gestellten Ressourcen werden effizient eingesetzt.	
	9. Die Personalentwicklung berücksichtigt Anforderungen aus dem Schulprofil.	
	10. Die schulinterne Fortbildungsplanung berücksichtigt das Schulprofil.	

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

E.6 Inklusion		
Qualitätskriterien		Wert
E.6.1 Schulentwicklung - Schwerpunkt Inklusion		
Indikatoren	1. Die inklusive Pädagogik ist ein Schwerpunkt im Schulprogramm.	
	2. Es liegt ein Konzept zur inklusiven Pädagogik vor.	
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Umsetzung dieses Konzepts.	
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter berücksichtigt den Schwerpunkt in der Personalentwicklung.	
	5. Die Schule ermöglicht die gleichberechtigte, selbstbestimmte und aktive Teilhabe aller Schüler/innen.	
	6. Es findet ein regelmäßiger Austausch aller Pädagoginnen und Pädagogen sowie ggf. weiterer Fachleute über Zielsetzung und Stand der Umsetzung des Konzepts statt.	
	7. Die inklusive Pädagogik ist ein Gegenstand von Evaluationsvorhaben.	
E.6.2 Förderung, Unterstützung, Beratung		
Indikatoren	1. Die individuelle Förderung erfolgt durch differenzierte Unterrichtsgestaltung.	
	2. Die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs (Ganztag) berücksichtigen die individuellen Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler.	
	3. Die Schule praktiziert eine prozessbegleitende Förderdiagnostik und -planung.	
	4. Die Eltern werden kontinuierlich über die Ziele und Maßnahmen informiert und in die Förderung eingebunden.	
	5. Die Schule arbeitet mit dem Schulpsychologischen Beratungszentrum, der Jugendhilfe und anderen Fachdiensten zusammen.	
	6. Die Schule kooperiert mit fachspezifischen freien Trägern.	
E.6.3 Ressourcennutzung		
Indikatoren	1. Die zugewiesenen zusätzlichen personellen Ressourcen werden sachgerecht verwendet.	
	2. Die materielle Ausstattung sowie die räumlichen Bedingungen entsprechen den spezifischen Erfordernissen.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

E.7 Staatliche Europaschule Berlin

Qualitätskriterien		Wert
E.7.1 Interkulturalität		
Indika- toren	1. Interkulturelle Aktivitäten mit dem jeweiligen Partnerstaat sind in der Schule etabliert.	
	2. Die Schule pflegt den kulturellen Austausch mit anderen europäischen Staaten.	
E.7.2 Schulkultur		
Indikatoren	1. Die Schule veranstaltet regelmäßig auf das Profil der SESB ausgerichtete Veranstaltungen und/oder beteiligt sich an entsprechenden Wettbewerben.	
	2. In der Schule findet ein regelmäßiger Austausch zwischen SESB-Klassen und Regelklassen statt.	
	3. Die Teilhabe von Vertreterinnen und Vertretern der SESB-Klassen und der Regelklassen ist gleichberechtigt geregelt.	
	4. Die Schule fördert die aktive Mitarbeit der Eltern bei der Vermittlung interkultureller Erlebnisse und Erfahrungen.	
	5. Die Eltern unterstützen die Schule bei der Vermittlung interkultureller Erlebnisse und Erfahrungen.	
	6. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden bzw. aufnehmenden Europaschulen.	
E.7.3 Unterricht		
Indika- toren	1. Der Unterricht in der jeweiligen Partnersprache verläuft einsprachig.	
	2. Schüler/innen, die als Seiteneinsteiger/innen in die Klassen kommen, erhalten eine besondere Unterstützung.	
	3. Lehrkräfte beider Zweige tauschen sich regelmäßig über Unterrichtsmethoden und -inhalte des muttersprachlichen und partnersprachlichen Unterrichts aus.	
E.7.4 Unterrichtsorganisation		
Indika- toren	1. Die Zusammensetzung der Klassen und Lerngruppen nach jeweiliger Mutter- und Partnersprache ist ausgewogen.	
	2. Für das pädagogische Personal sind feste Zeiträume des Austausches und der Planung von Aktivitäten vorgesehen.	
E.7.5 Ganztag		
Indikatoren	1. Die Ganztagsbetreuung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern interkulturelle Erfahrungen und Erlebnisse.	
	2. Die Erzieher/innen und/oder Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind in die Planung und Gestaltung der interkulturellen Veranstaltungen der Schule eingebunden.	
	3. Die Erzieher/innen und/oder Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen fördern ein gemeinsames Verständnis für die Kultur des Partnerstaates.	
Bewertung		A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

E.8 Demokratieerziehung		
Qualitätskriterien		Wert
E.8.1 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung		
Indikatoren	1. Werte zur Demokratieerziehung sind im Leitbild der Schule verankert.	
	2. Die Anerkennung von Vielfalt wird im Selbstverständnis der Schule deutlich.	
	3. Es gibt ein gemeinsames, an demokratischen Grundwerten ausgerichtetes Bildungs- und Erziehungsverständnis, das von der Schulgemeinschaft getragen wird.	
	4. Die Umsetzung demokratischer Grundwerte im Schulalltag ist Gegenstand interner Evaluation.	
	5. Aus der Evaluation zur Demokratieerziehung abgeleitete Entwicklungsvorhaben werden in schulischen Gremien beraten und verabschiedet.	
E.8.2 Schulleitungshandeln und Personalentwicklung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert eine demokratische Grundhaltung im Schulentwicklungsprozess.	
	2. Die in der Schule vorhandene Steuerungsstruktur ist demokratisch legitimiert.	
	3. Die in der Steuerungsstruktur Beteiligten nehmen ihre Aufgaben verantwortlich wahr.	
	4. Das schulinterne Fortbildungskonzept enthält Schwerpunkte zur Demokratieerziehung.	
E.8.3 Lernkultur		
Indikatoren	1. Die Vermittlung von Lese- und Sprachkompetenz als wesentliche Voraussetzung für Teilhabe hat in allen Fächern eine erkennbare Priorität.	
	2. Das schulinterne Curriculum beinhaltet Maßnahmen zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen.	
	3. Partizipationsmöglichkeiten für Schüler/innen werden im Unterricht sichtbar.	
	4. Teamarbeit wird im Unterricht gefördert.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: Die Qualitätsmerkmale 3.1 und 3.2 sind mit A bewertet.
 B: Die Qualitätsmerkmale 3.1 und 3.2 sind mindestens mit B bewertet.

E.9 Unterrichtsentwicklung - Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement

Qualitätskriterien		Wert
E.9.1 Steuerungsstruktur		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung von Unterricht.	
	2. Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.	
E.9.2 Zielsystem		
Indikatoren	1. Das Leitbild der Schule ist ausgerichtet auf die individuelle Förderung der Schüler/innen.	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung der unterrichtsbezogenen Maßnahmen im Schulprogramm.	
	3. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben zur Unterrichtsentwicklung.	
E.9.3 Feedbackkultur		
Indikatoren	1. In der Schule wird eine umfassende Feedbackkultur praktiziert.	
	2. Es gibt vereinbarte Gesprächsnormen und Verfahrensregeln für Feedbacks.	
E.9.4 Kooperative Unterrichtsentwicklung		
Indikatoren	1. In der Schule gibt es Teams, die sich mit Unterrichtsentwicklung beschäftigen.	
	2. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen.	
	3. Die Fachkonferenzen, Bildungsgangsteams und/oder andere pädagogische Arbeitsgruppen entwickeln Konzepte zur Unterrichtsentwicklung bzw. setzen diese um. <i>(z. B. Vermittlung von Methoden und Arbeitstechniken, kooperatives Lernen, Kompetenzraster, Lerncoaching, Weiterentwicklung des Fachunterrichts, Diagnostik und Maßnahmen zur individuellen Förderung).</i>	
	4. Die Konzepte zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule sukzessiv umgesetzt.	
E.9.5 Unterstützende Personalentwicklung		
Indikatoren	1. Maßnahmen zur Personalentwicklung orientieren sich an Schwerpunkten der Unterrichtsentwicklung.	
	2. In der Fortbildungsplanung werden die unterrichtsbezogenen Entwicklungsschwerpunkte berücksichtigt.	
E.9.6 Evaluation		
Indikatoren	1. Die Schule wählt aus ihren unterrichtsbezogenen Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	
	2. Die Ergebnisse der unterrichtsbezogenen Evaluation fließen in die weitere Unterrichtsentwicklung ein.	
E.9.7 Peer Review		
Indikatoren	1. Die Schule nutzt für den Prozess der Unterrichtsentwicklung das Instrument des Peer Review.	
	2. Die Ergebnisse des Peer Review werden in der Schule kommuniziert.	
	3. Die Schule leitet aus den Rückmeldungen zum Peer Review Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Unterrichtes ab.	
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator + und E.9.4.3 ++
 B: aus 5 Kriterien mindestens 1 Indikator + und E.9.4.3 +

Normierungstabelle

Bewertung	Anzahl der bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	13
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

Die Tabelle enthält die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen. In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens die Bewertung „++“ haben müssen.

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht.